

# ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

National University, San Diego, USA

International Business Management (Kunden- & Servicemanagement),

3. Semester im Master

Ende April Orientierung, Kurse Mai-August 2019

## PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

*Mein zeitlicher Ablauf war wie folgt: Mitte Juni - Bewerbung FH // 10.07. - Zusage FH // 16.08. - erste Mail des International Student Office in Frankfurt // 07.11. - komplette Bewerbung in den USA akzeptiert // 17.11. - I20 aus den USA per Post erhalten // 26.11. - Online Visum beantragt // 04.12. - Termin Visum Frankfurt // 10.12. - Visum erhalten // Ende April - Einführungsveranstaltung in San Diego // Beginn Kurs 1: Anfang Mai*

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

*Robert Kramer, E-Mail: advisor@nu.edu*

## GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

*Vorlesungen hatte ich immer Mo./Mi., aber es gibt auch Kurse, die Di./Do. stattfinden. Manchmal gibt es Zusatztermine an Samstagen (zweiter und/oder vierter Samstag im Monat).*

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

*Der Arbeitsaufwand war meines Erachtens in allen Kursen ziemlich hoch, aber es ist natürlich klar, da der gesamte Stoff in 4 Wochen behandelt wird. Dadurch hatten wir jede Woche irgendwelche Abgaben, Diskussionsbeiträge, Präsentationen, Hausarbeiten, etc. Außerdem wird die Anwesenheit und Mitarbeit oft mit einem ganz kleinen Anteil ebenfalls benotet. Ich würde aber sagen, dass die Noten für alle Prüfungsleistungen recht gut vergeben werden. Wenn man sich wirklich Mühe gibt würde ich sagen, dass man nicht schlechter als ein B (2,0) sein wird. Tendenziell galt bei uns: Es ist zwar viel, aber nicht sehr schwierig.*

*Leading Change & Adaption (Prof. Teri Mahaney)*

*--> Jede Woche ein Beitrag in einem Online-Forum über eine Frage (mehrere zur Auswahl) und 2 Antworten auf die Posts von den Kommilitonen, eine Gruppenpräsentation über einen Führungsstil in einem Film (wir haben den Film Steve Jobs analysiert). Bei Abwesenheit musste ein weiteres Thema ausgearbeitet werden.*

--> Großartige Dozentin, entspannteste Kurs!  
--> Mein ungefährender Arbeitsaufwand wöchentlich: 10 Stunden + 9 Stunden Vorlesung  
FAZIT: Wer den Kurs wählen kann sollte das tun! Klare Empfehlung!

Managerial Communication (Prof. Karen Dietz)

--> eine durchgehende Gruppenarbeit, bei der jede Woche verschiedene Uploads waren. Viel Aufwand, sehr unstrukturiert, man weiß nicht wirklich, was für Aufgaben in der Woche zu erledigen sind.  
--> Ein großer Teil an dem wöchentlichen Aufwand war Unsicherheit und der Versuch, die Aufgaben und Unterlagen zu strukturieren und einen Durchblick zu bekommen. Ich würde den Kurs nicht noch einmal belegen.  
--> Mein ungefährender Arbeitsaufwand wöchentlich: 20 Stunden + 9 Stunden Vorlesung  
FAZIT: Ich würde ihn nicht nochmal wählen und empfehle den Kurs somit NICHT. Sehr unstrukturiert.

Business Project Management (Prof. Claudia Issa)

--> Gruppenpräsentation, Midterm Exam mit offenen Fragen, Final Exam mit MC Fragen, Seminararbeit ca. 12 Seiten, Einzelpräsentation über die Seminararbeit.  
--> Tolle Dozentin mit sehr viel Erfahrung und vielen spannenden Beispielen. Leider jedoch sehr viel zu lesen jede Woche und recht viel Frontalunterricht.  
--> Mein ungefährender Arbeitsaufwand wöchentlich: 20 Stunden + 9 Stunden Vorlesung  
--> Mein ungefährender Arbeitsaufwand wöchentlich: 10 Stunden + 9 Stunden Vorlesung  
FAZIT: Ich empfehle die Dozentin und den Kurs. Frau Issa ist sehr kompetent und hilfsbereit und ich habe sehr viel gelernt. Ich würde ihn nochmal wählen.

Organizational Behavior (Prof. Jerry Spiegel)

--> Woche 1 - 3 jeweils 45 Minuten Online Exam (Open Book), Ende Woche 4 für 1,5 Stunden Online Exam (Open Book), Seminararbeit ca. 15 Seiten über ein beliebig wählbares Thema in Anwendung auf ein Unternehmen, Gruppenpräsentation/Gestaltung eines Workshops.  
--> Mein ungefährender Arbeitsaufwand wöchentlich: 10 Stunden + 9 Stunden Vorlesung  
FAZIT: Ich empfehle den Kurs NICHT. Dass dieser Dozent unterrichtet ist eine Frechheit.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

Nein

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

Es gab eine Einführungsveranstaltung, die einen Tag gedauert hat. Dort konnte man Fragen stellen und es wurden zuständige Personen vorgestellt. Leider war dieser Tag bei mir 2 Wochen vor Beginn der ersten Vorlesung, sodass man wegen des einen Tages sehr viel eher anreisen musste. Sonstige Veranstaltungen gibt es kaum von der Uni, maximal 1 - 2 pro Monat (z.B. vergünstigter Zoo-Besuch). Man hatte durch das International Office immer einen Ansprechpartner und sie haben wirklich immer geholfen.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Die Standorte variieren je Kurs stark. Die Ausstattung war jedoch in der Regel ganz gut. Für jeden Kurs muss man in der Regel ein sehr teures Buch kaufen. Die Bibliothek stellt die Bücher nicht zur Verfügung.

An der Hochschule sind grundsätzlich wenig bis keine Austauschstudenten. Eigentlich gibt es nur ein paar Deutsche und ansonsten Amerikaner. Diese sind in der Regel berufstätig und unterhalten sich zwar nett mit einem, aber anschließend gehen sie heim zu ihrer Familie und ggf. ihren Kindern. Daher bleibt man wenn dann unter den Deutschen - falls man überhaupt Internationals in dem Kurs hat. In einem Kurs war ich die einzige ausländische Studierende, in einem anderen Kurs gab es noch eine

andere Deutsche und in den anderen beiden Kursen waren wir eine kleine Gruppe Internationals. Viele Kontakte schließt man also eher nicht in der Uni.

Es gibt einen Writing Course, der beim Schreiben von Seminararbeiten behilflich ist und wirklich sehr effektiv ist. Dort vereinbart man online einen Termin und kann dann per Telefonkonferenz mit einem Mitarbeiter an Themen arbeiten, z.B. Zitierweise. Das hat mir sehr beim Schreiben geholfen.

### Für Studierende der internationalen Studiengänge:

Wie lief die Organisation deiner Bachelorarbeit ab?

- n/a -

### ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Ich bin nach San Diego geflogen und habe ein Uber vom Airport zu meiner Unterkunft in Pacific Beach genommen. Das hat problemlos geklappt.

In den ersten beiden Monaten hatte ich Glück, dass mich Mädels aus meinem Kurs mitgenommen haben. In den beiden letzten Kursen habe ich einen Bus zur Uni hin genommen (kostet 2,25 \$ und die Dauer ist: 15 Minuten zu Fuß + 45 Minuten Bus + 10 Minuten zu Fuß) und ein UberPool in der Dunkelheit zurück (kostet 10 - 15 \$, ca. 30 Minuten). Das war günstiger als ein eigenes Auto, wenn auch etwas komplizierter.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

Ich habe in einer WG gewohnt, die ich über Kamo Housing gebucht habe. Kamo hat verschiedene Standorte in San Diego (Downtown, Baypointe/Pacific Beach und AVA/Pacific Beach). Ich habe ein Shared Room in einem 2-Zimmer Apartment (4 Personen gesamt) im AVA in Pacific Beach gebucht, die meisten Studenten sind jedoch im Baypointe, da es etwas günstiger ist. Ich habe 250 \$ pro Woche bezahlt, im Baypointe wären es 200 \$ pro Woche gewesen. Die Lage ist die Gleiche, da die Gebäudekomplexe auf der gleichen Straße direkt gegenüber voneinander sind. Die größten Unterschiede sind meines Erachtens, dass der Außenbereich inkl. Pool und Gym im AVA sehr viel schöner sind, die Wohnungen sind im AVA minimal größer, die Ausstattung ist in den Wohnungen aber ähnlich würde ich sagen. Im Baypointe wohnen mehr Studenten, die mehr Lust auf Party haben, im AVA ist es etwas ruhiger.

Grundsätzlich sind es Gebäudekomplexe, die verwaltet werden und Kamo bucht in diesen Komplexen einige Wohnungen und vermietet sie ausgestattet weiter. Dadurch sind die Wohnungen ausgestattet und sie sorgen dafür, dass Dinge repariert werden. Es gibt auch die Möglichkeit, AVA direkt zu kontaktieren und eine Wohnung direkt zu buchen. Für die gleiche Wohnungsgröße zahlt man 2600 \$ (statt 4000 \$ über Kamo, weil 4 Personen x 1000 \$), aber dann ist die Wohnung eben nicht ausgestattet und man muss sich selbst Mitbewohner suchen. Ich denke, dass dies erst ab einer Dauer von mind. 6 Monaten sinnvoll ist.

Es gibt auch die Möglichkeit, online (z.B. auf Facebook) nach Wohnungen zu suchen. Das ist sicherlich minimal günstiger, aber man muss Glück haben. Einige Freunde mussten oft umziehen, weil Apartments beispielsweise nur für 4 Wochen frei waren. Ich habe Kamo als relativ stressfrei empfunden und ich konnte es früh im Voraus buchen und hatte somit meine Unterkunft sicher. Man

sollte sich aber darüber bewusst sein, dass man die Apartments wöchentlich buchen kann und somit die Mitbewohner zum Teil sehr oft wechseln. In meinem Zimmer hatte ich gesamt 5 verschiedene Mitbewohner, in der Wohnung gesamt waren es 12 verschiedene Mitbewohner. Laut Kamo ist das im Sommer manchmal der Fall, weil viele für Englischschulen/Sprachkurse nach San Diego kommen. Sollte es im Winter sein oder man jemanden kennen, mit dem man zusammen ein Zimmer bucht, sollte die Fluktuation geringer sein.

Wie sah es finanziell bei dir aus?

*Ich habe das Deutschlandstipendium bekommen (300 € im Monat) für ein Jahr unabhängig vom Ausland und das PROMOS-Stipendium (400 € im Monat) für 4 Monate speziell für das Ausland.*

*Mit diesem Einkommen kann man keinesfalls in den USA leben. Die Fixkosten für das Auslandssemester haben für mich ca. 12.500€ betragen (Studiengebühren 7500 \$ = 6800 €, Flüge habe ich getrennt gebucht ca. 1000€ gesamt, Unterkunft KAMO 4300 €, Krankenversicherung war auch teuer). Leben und Reisen ist teuer. Pro Monat habe ich ungefähr 1500 - 2000 € für Essen, Transport, Unternehmungen und inkl. 1 größere Reise jeden Monat ausgegeben.*

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

*Die Umgebung ist natürlich ein Traum. Meine Highlights:*

Direkte Umgebung von San Diego:

- *Abends Sunset Cliffs - schönster Sonnenuntergang wenn das Wetter gut ist*
- *Torrey Pine National Park*
- *Old Town*
- *La Jolla Seelöwen (Touristisch) und umher laufen, findet man einige süße Gegenden, aber eher schickimicki*
- *Little Italy (Eis bei Salt&Straw)*
- *Ho Chi Minh Trail (La jolla)*
- *Seaport Village*
- *Museum: USS Midway*
- *Balboa Park freitags im Sommer Foodtrucks, ansonsten Museen und/oder umherspazieren*
- *Mittwochs: Ocean Beach Farmersmarket*
- *Di/Do 9-10 Uhr und Sa/So 10-11.30 kostenlos Yoga am Law Street Beach*
- *Hikes: Potato Chip Rock, Three Sisters Falls, Cedar Creek Falls, Torrey Pines*
- *Spazieren in der Sailbay!*

Essen in San Diego:

- *Frühstücksfavorit: „Clayton’s Coffee Shop“ Coronado*
- *Mad Beet (beste Acai Bowls!!!)*
- *The Forum Coffee House (Unbedingt Getränk „Clickbait“ mit Milch bestellen!!!)*
- *Trujillos Taco Shop (Ranzig aber richtig gut!)*
- *Tacos El Gordo !!! (in PB am Strand)*
- *Caroline Seaside Cafe in La Jolla (netter Ausblick am Pier)*
- *Tacotuesday beste Tacos im PB Ale House oder Backyard (Buffet)*
- *Pacific Beach Frühstück: Fig Tree Café*
- *Downtown essen: King&Queen Cantina - aber relativ teuer*

Trinken/Bars:

- *American Junkie (Stereotyp Amerikanisch)*
- *Wein mit Aussicht in der „We Olive & Wine Bar“ in La Jolla*
- *Craft & Commerce (Cocktails)*

- G6 Rooftop (Cocktails)
- Altitude Rooftopbar Downtown
- Downtown Nolita Hall (Live Flüge werden angezeigt, ziemlich cool)
- Feiern in der Waterbar (Pacific Beach)

Tagesausflüge: Joshua Tree Nationalpark, Malibu (klein, aber süß), LA (Runyon Canyon, Grand Central Market, Secret Swing in Elysian Park), mit dem Auto den PCH nach LA hoch fahren und irgendwo halten und lange spazieren gehen, Balboa Island/Newport Beach, Laguna Beach (!!! Laguna Sunset Viewpoint), Temecula (Weinregion), Salvation Mountain in Kombi mit Imperial Sand Dunes

Wochenendausflüge: LA, Vegas, Palm Springs + Joshua Tree

Meine sonstigen Reiserouten:

- (1) San Diego - Long Beach - LA - Big Bear Lake - Twentynine Palms (Joshua Tree) - Salvation Mountain - Imperial Sand Dunes - Palm Springs - Anza Borrego Desert State Park - Temecula.
- (2) Vancouver und Umgebung (Tipp: Joffre Lakes!)
- (3) Hawaii (O'ahu)
- (4) Flug nach Las Vegas, von dort mit dem Auto: Zion National Park (Übernachtung in Hatch) - Bryce Canyon (Übernachtung in Kanab) - Horseshoe Bend und Upper Antelope Canyon (Übernachtung in Flagstaff), Grand Canyon - Las Vegas
- (5) Balboa Island - Newport Beach - Laguna Beach - Long Beach - Venice Beach - Los Angeles

## FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

*San Diego und Kalifornien sind absolut eine Reise wert. Falls du überlegst, in San Diego zu studieren, dann such dir auf jeden Fall eine Wohnung in Pacific Beach. Grundsätzlich muss man sich darauf einstellen, dass man nicht durchgehend ein Semester mit den gleichen Leuten verbringt. Dadurch geht meines Erachtens das Gefühl eines Auslandssemesters etwas verloren oder jedenfalls hatte ich eine ganz andere Vorstellung davon. Das finde ich persönlich sehr schade und deshalb würde ich auch nicht erneut an der National University studieren wollen. Den meisten Kontakt hatte ich zu Internationals, die in San Diego eine Sprachschule für eine unterschiedlich lange Dauer besucht haben. Die Amis aus den Kursen sind eigentlich alle berufstätig und haben zum Teil bereits Familie. Alle sind super hilfsbereit, aber sie haben in der Regel wenig Interesse an neuen Freundschaften und gemeinsamen Unternehmungen also beläuft es sich meist auf die Gruppenarbeiten. Zum Glück sind die Amis aber sonst sehr offen und man lernt auch am Strand, beim Reisen, beim Feiern immer wieder Leute kennen.. San Diego an sich würde ich aber wärmstens empfehlen, ggf. mit einer anderen Uni. In Kalifornien gibt es auf jeden Fall soooo viel zu sehen! :-)*